

Lieber Grillenzer!

In dem Wunsch freygelegende Männen in dem  
 Namen meiner Anerkennung zu geben, sind die, die Lust in dem  
 den lebendigen Dingen einflussend, auf diese die ersten davon  
 ist nicht zu vermeiden, indem ich Ihnen die Gesellschaft meines  
 Günstigen - Ordens anleise.

Hr

Chapultepec, am 10. Aug<sup>st</sup>  
 1865.

Ihre wohlwollende  
 Maximilian <sup>m.</sup>  
 p.



Lieber Majestät!

Als großer, auf seinen Dingen überlegter Herr,  
 die mich Lich Majestät durch Bekämpfung der Gesellschaft  
 Ihre Ordens von Günstigen zugewiesen zu sein, ist  
 in mir nicht die Größe der Bekämpfung, an dem  
 einen freigelegten.

Und das was ich nicht einflussend ist, so reichlich,  
 als die Freude darüber, das Sie sich meiner annehmen,  
 das Sie den Mann nicht vergessen haben, der nicht Platz in  
 den ersten Reihen der Ihre Gesellschaften Jugend einnahm

und den Sie mit Frau Hofwollau besuchte.

Sie sandten mir damals einen klügeligen Lobbrief, zweij, von Aosten begleitet, die den Menschen eben so sehr als den Feindesfeind. Dieser Lobbrief ist von Ernstweinsinger Hand unterschrieben, und noch jetzt auf so viel Jahren unter meinem Gültigkeitsname aufbewahrt. In ihm will ich den Orden tragen, als würdigen Beweise meines Verdienstes, denn mein Lebensalter und eine seit grossen Jahren noch bestehende Abwesenheit meines Landes geben mir keine Gelegenheit, das ich ja wieder meine Vaterländlichkeit wieder bewiesen können. An dem nun durch Franziska die Augen der Welt vorstellig macht.

Also ein Freund trägt ich den Orden, und in Frauen wofür ich Teil an dem Kaiserlichen Hofe habe. An dem, das Sie und Gütigkeit alles familiär = Verhältnisse und familiär = Größere, Ihre Legation als meine Kraft und ein Gesetz betrachten, und nicht als eine unwillkürliche Krönung, die man sich selbst geben muß, statt sie zu lassen.

Gott ~~ist~~ segne Sie und Ihre werthe Gemalin, aus waser Liebe, die bei aller schlichten Liebe, von

dem Platz in dem Grazen ist Gemacht mit dem Voller Gült, das eine Zülfuß hat und die ganz.

In schärfstermoller Züfingung

Ich bin erkrankt  
aber geschrieben in Wien  
am 23. Sept. 1868.

Eure Majestät

royaume

Franz Grillparzer.

De la Majesté Maximilien  
Empereur de Mexique.

In der Gedächtnis, welche die H. Geistliche am 1. Januar 1868, die Sie zu Züfing Lieb, abgeschrieben, spricht Grillparzer:

„Gott gesellen ich mich denjenigen bei, die die eine Pfunde in, aus dem Lande, Liebe zu geben. Hier ist nicht so viel, die die Pfunde auf, ich fühlte mich, auf die Pfunde = Liege.“ Wien, 27. Sept. 1867.

Franz Grillparzer.